Sitzungsvorlage

Nummer: 006/2022

Bearbeiter: Christ

TOP: 1 ö

Gemeinderat

Sitzung am 31.01.2022 öffentlich

Kommunale Wärmeplanung Zusammenarbeit zwischen Dettingen, Bissingen und Owen

Waermeplanung_FAQ

Waermeplanung_Muster-Leistungsverzeichnis

Waermeplanung_Projektsteckbrief

I. Antrag

Der Gemeinderat beschließt, dass die Gemeinde Dettingen unter Teck zusammen mit Bissingen unter Teck und Owen einen Konvoi für die gemeinsame kommunale Wärmeplanung bildet und dass die Gemeindeverwaltung Dettingen stellvertretend für den Konvoi die Projektleitung übernimmt, die Förderung beantragt sowie die Ausschreibung durchführt.

II. Begründung

Was ist die Wärmewende?

In der öffentlichen Diskussion liegt der Fokus bei der Energiewende eher auf der Stromerzeugung. Der Wärmesektor, also der Bereich der Heizungen, Prozesswärme und Kühlung, wird oft ausgeblendet. Etwa ein Drittel der CO₂-Emissionen in Baden-Württemberg geht auf die Wärmeversorgung zurück. Es reicht also nicht mehr, wenn wir bei der Energiewende nur an Strom denken. Auch weil der Wärmebedarf zunehmend aus Wärmepumpen gedeckt wird, müssen wir Strom und Wärme zusammen denken und planen.

Wozu die Wärmeplanung?

Ein Ziel des Klimaschutzgesetzes von Baden-Württemberg ist die klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040. Das bedeutet, dass wir im Wärmesektor spätestens im Jahr 2040 keine Treibhausgasemissionen mehr verursachen dürfen. Eine Wärmeplanung erarbeitet die Grundlagen für diese Transformation. Gerade die langen Investitionszyklen in der Infrastruktur und in der Versorgung (z. B. Gasnetz, Heizungstausch) setzen eine langfristige Planung voraus.

Die Wärmeplanung hilft uns Sicherheiten zu schaffen.

Durch eine gezielte Vernetzung der Wärmeversorgung können wir Kosten senken, wir sind unabhängiger von externen Preisschwankungen und wir verbessern die Versorgungssicherheit. Indem wir mehr Strom und Wärme hier vor Ort erzeugen, bleiben die Gewinne bei uns. Durch die Wärmeplanung und die Wärmewende erhöhen wir die lokale Wertschöpfung.

Dabei geht es uns nicht darum vorzuschreiben, welche Heizung man haben muss, sondern dass wir Alternativen aufzeigen und schaffen, damit die Eigentümer und Eigentümerinnen das Beste für sich und das Klima auswählen können.

Aus was besteht ein kommunaler Wärmeplan?

Die Mindestanforderungen an einen kommunalen Wärmeplan wurden von der Landesregierung im Klimaschutzgesetz definiert:

1. Eine Bestandsanalyse soll den Wärmebedarf, den Zustand der Versorgungsinfrastruktur und den Sanierungsstand erfassen.
2. Eine Potenzialanalyse ermittelt die mögliche Ausschöpfung der erneuerbaren Energien zur Wärmeversorgung, den möglichen Einsatz erneuerbarer Stromquellen für die Wärmeanwendungen sowie die mögliche energetische Sanierung.
3. In einem Zielszenario 2040 mit Zwischenschritt 2030 wird ein möglicher Fahrplan für eine klimaneutrale Wärmeversorgung aufgezeigt, indem Eignungsgebiete ausgewiesen werden.
4. Eine kommunale Wärmewendestrategie schlägt Maßnahmen und eine Umsetzungsstrategie vor.

Es wird empfohlen, bei den oben genannten Punkten ein Beteiligungs- und Kommunikationskonzept zu erstellen und umzusetzen.

Für die Ausschreibung der Wärmeplanung gibt es von der Landesenergieagentur KEA-BW ein Muster-Leistungsverzeichnis (siehe Anhang). An diesem werden wir uns orientieren.

Warum im Konvoi?

Klimaschutz endet nicht an den Gemeindegrenzen. Die Treibhausgase der einzelnen Gemeinden beeinflussen die gemeinsame Atmosphäre, deren Erwärmung uns alle betrifft. Die Gemarkungen unserer Gemeinden hatte man damals nicht entlang von Energie- oder Wärmesystemen gezogen. Durch die Gemeinden fließt das gleiche Grundwasser, wir sammeln gemeinsam Abwasser oder wir teilen uns einen Wald. Das sind gemeinsame Potenziale, die wir auch gemeinsam nutzen können. So vermeiden wir auch, dass die Wertschöpfung den anderen schadet. Deshalb ist es sinnvoll, dass wir interkommunal zusammenarbeiten.

Darüber hinaus steht uns durch die Planung im Konvoi eine höhere Fördersumme zur Verfügung. 80 Prozent der förderfähigen Kosten werden bezuschusst. Zuwendungsfähige Ausgaben sind die Kosten durch die Beauftragung eines Ingenieurbüros zur Erstellung des Plans sowie die Durchführung einer Bürgerbeteiligung.

Was ist das Ziel?

Als Ergebnis der Wärmeplanung erhalten wir einen Maßnahmenkatalog mit Vorschlägen, wie die Wärmeversorgung in den Gemeinden bis 2040 klimaneutral werden kann. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird zum größten Teil gefördert.

Jeweils mindestens fünf Maßnahmen sollen detailliert ausgearbeitet werden. Eine solche erste konkrete Maßnahme kann z. B. ein Energiekonzept für das Neubaugebiet „Abrundung Guckenrain-Ost“ in Dettingen sein.

Was sind die Alternativen?

Aufgrund der Bevölkerungsgröße, kann nur die Gemeinde Dettingen eine Einzelförderung für eine Wärmeplanung stellen. Die Förderhöhe läge dann pauschal bei 30.000 Euro. Für Bissingen und Owen wäre auch eine Förderung nach der Kommunalrichtlinie „Erstellung von Fokuskonzepten“ (4.1.10) denkbar. Die Förderquote liegt hier bei 60 Prozent.

Weitere Förderungen, wie die „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (Wärmenetze 4.0)“ mit einer Förderquote von 60 Prozent und die Förderung „Energietische Stadtsanierung (KfW 432)“ mit einer Förderquote von 75 Prozent, konzentrieren sich eher auf Einzelprojekte, statt auf eine ganzheitliche Planung.

Welche Risiken gibt es?

Immer mehr Kommunen führen entweder eine verpflichtende oder eine freiwillige kommunale Wärmeplanung durch. Deshalb kann es sein, dass aktuell kein Planungsbüro verfügbar ist. Um dieses Risiko zu verringern, gab es bereits Gespräche mit einem Ingenieurbüro, das freie Kapazitäten für die Konvoiplanung ab Mitte 2022 einräumte.

Wie wird der Konvoi organisiert?

Das Projektteam besteht aus jeweils einer Koordinatorin bzw. einem Koordinatoren aus jeder Gemeinde. Es erstellt das Leistungsverzeichnis, trägt die Daten aus der Gemeinde zusammen und kommuniziert mit dem Ingenieurbüro sowie mit Internen und Externen auf der Gemeindeebene.

Der Lenkungskreis setzt sich aus den Bürgermeistern bzw. der Bürgermeisterin und dem Projektteam zusammen. Er dient als Entscheidungsträger, soweit keine Beschlüsse durch die Gemeinderäte gefasst werden.

Die Projektleitung übernimmt die Gemeindeverwaltung Dettingen in Person von Herrn Michael Christ, Klimaschutz- und Energiemanager der Gemeinde Dettingen. Die Projektleitung stellt stellvertretend den Antrag auf Förderung und kümmert sich um die Ausschreibung. Der Projektleiter übernimmt die Kostenkontrolle für das Projekt und leitet die Treffen des Projektteams sowie des Lenkungskreises. Er kommuniziert mit dem Ingenieurbüro sowie mit anderen Externen auf der Projektebene.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Februar 2022	Beschluss Konvoi
März 2022	Antragstellung Förderung
April 2022	Bewilligung Förderung
Mai 2022	Ausschreibung
Mitte 2022	Beginn Wärmeplanung
Ende 2023	Vorstellung Ergebnisse & Beschluss Maßnahmenkatalog
Anfang 2024	Beginn der Umsetzung von Maßnahmen
2027	Fortschreibung des Wärmeplans
2030	Zwischenziel
2032	Fortschreibung des Wärmeplans
2040	Klimaneutrale Wärmeversorgung

Was gibt es sonst noch?

Die Gemeinderäte von Dettingen, Bissingen und Owen erhalten alle die gleiche Sitzungsvorlage. Weitere Informationen zur Wärmeplanung und zur Förderung gibt es in den FAQ im Anhang sowie unter <https://www.kea-bw.de/waermewende/wissensportal/kommunale-waermeplanung/foerderprogramm-fuer-die-freiwillige-kommunale-waermeplanung>.

III. Kosten / Finanzierung

Die Wärmeplanung wird mit einem Zuschuss in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Kosten durch den Projektträger Karlsruhe (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg) unterstützt. Eine erste Abschätzung des Gesamtbudgets finden Sie in den FAQ im Anhang.

Es können interne Kosten durch zusätzlichen Verwaltungsaufwand für Projektorganisation und ähnliches entstehen. Diese Kosten sind nicht förderfähig.

Der Aufwand der Projektleitung ist im Arbeitspaket des kommunalen Klimaschutzmanagements bereits enthalten (Maßnahme 4: Klimaschutz in der Siedlungsentwicklung). Diese Stelle wird gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative.

Vorlage behandelt / Vorgang			
Im	Am	TOP	Vorlage Nr.